

KBA 1381
401.) Lafayette, Montag 2. December 1912

I Advent

Les II, 1-2

90, 1, 2, 3

6, 2

L. F.

Die Adventzeit ist die da das werden eingeleitet wird, es
braucht das dann, das wir in die Zukunft blicken wollen.
Auch unser Bestreben liegt ja in der Idee Gottes „Ewig“
Es liegt darin etwas wie ein Rastplatz und eine Verlehnung. Wir wollen
nicht auf das sehen „was da der Augenblick vor sich ist“, sondern
wir wollen auf das sehen, was wird, was kommt. In aller Stille
u. gem. Alles Prophetische Gottes wird in Zukunft werden, gesehen,
das da der Heilige, Geist. Wir werden kommen, alle auf der Erde
und Kommen. Auch wenn je auf dem Berg der Heilige Geist lag,
so alle es immer solche Worte, in denen das Menschliche nicht aufgegeben
geworden u. überwunden ist, die Zukunft u. Heile.

Advent soll es das was wir in der Zukunft sehen.
Das was ja aus der Zeit, die nach dieser Zeit kommt, das was
Lange Zeit aus der Zukunft, das Zeit ist das was verlegt ist, was geht
in. In diese Zukunft denken wir ja, in alle Zeit hinein.
Wir denken an die Tage und noch an gewisse, das da die
oder ist, erhalten. Wir denken das wir nicht mehr und noch
das sage: es ist ja wohl das was wir nicht eigentlich
wollen; es steht irgend etwas Unvollständiges da, das wir nicht
in Frage. Wir denken aber es wird auch noch mehr sein.

